

Mit Religion Politik machen

Autor(en): **Schnyder, Caroline**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **23 (2011)**

Heft 90

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-552213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innoie sc̄e ⁊ diuine trinitatis. Incipit p̄
mus liber Regis. Venembi' compostellane ec̄.
p̄ficias. viciati secūdi. Incipit p̄logus.

Datus dei ḡm cōpostellane sedis ar
chieps. iussit hunc librum fieri. ⁊ in
thesauro beati iacobi reponi. Et si a
liquis p̄ eum legere uoluerit. legat. ⁊ agno
scat quantos honores ⁊ q̄ntas hereditates. ⁊
omamēta. ⁊ dignitates. ip̄e archieps sue ec̄
acquisiuit. ⁊ quantas p̄secutiōnes ⁊ pericla
annūciat potestati. p̄ sue ec̄lie defensione.
p̄uident. Et postq̄m legerit. ⁊ om̄ia agnoue
rit. in suo loco eum reponat. ⁊ sep̄ ibi p̄mane
at. ⁊ nemo eum inde impiat. aut aliqua fra
ure ul' inuidia aliqua auferat. q̄d si fece
rit. aut ex ignorantia impuerit. seu aliquo
dolo eum destruxerit auctoritate om̄ip̄ntis
dei. ⁊ leate mane uirginis. ⁊ b̄t̄oz apostolorū
petri ⁊ pauli ⁊ beatissimi iacobi ⁊ om̄ium sc̄oz
dei. t̄m̄i auctoritate. sit maledictus ⁊ exco
municatus. t̄m̄i iudi. dñi p̄ditore ⁊ t̄m̄i dñi
hum ⁊ abiuri. q̄s uiuos t̄m̄i absorbit in in
ferno p̄p̄nalit sit dampnat. Am. Am.

Et qui eum seruauerit. ⁊ bene custodierit.
ateo p̄tre oip̄tre ⁊ aleato iacobi aplō. eius
disaplo. sit benedictus ⁊ sc̄ificatus in secula
seculorum amen

Dives antiq̄ de instructiōe ⁊ etudie
atione postem̄ solliciti. regum atq̄
ducum gesta nec nō uiroz illust̄
um p̄bitates ⁊ industrias p̄agine cōmendare
consueuer̄. ne diutina uetustate aut longis
tēp̄um interuall' abolita. in foucā obliuion
is tale fierent. Id̄cō aut̄ ea neq̄m obliuio
ni m̄renda ēē. s̄ p̄p̄us p̄sc̄pture notatē
uiniat ⁊ diuturne memorie cōm̄danda ar
bitrari. s̄. ut post̄ eadem sepius legentes sa
piētum ⁊ bene uiuentiū mores ⁊ laudes in
p̄is uisus notarent. ⁊ p̄gestariū r̄z memo
riam. ad uitam incensi. p̄los ⁊ industres
uiuos p̄bitate ⁊ industria imitari ⁊ eorum
uestigia sequi solliciti
troz ⁊ p̄santū uirtū di
suetudines om̄i deum
eum auditorū mente
rū disciplina instaur̄
um studia erantur.
mōz extirpātē ⁊ ad
aditatis ⁊ sapientibz
gio predicatorē in eplā
sic. Quēq̄ scripta s̄.
Reuerend' itaq̄ compo
tatis sedis antiquoz p̄
integriti cōpositiōe in
gesta. quorum p̄tē u
p̄ntem u' ap̄sonatis ⁊
quenti auditiōe uem
ordio hui' ap̄lice sedis
reuerat amē dicit. ut
le ⁊ inimitabile diligen
uare. ⁊ studiose imita
sic q̄d in eisdem uim per
spiceret. ad uim per
horum cōuertē ⁊ em
ret. Nam sicut ille qui
q̄d mali s̄. minister dei
intentiōe inceptas
est. Ante aplō ad discipl
eum ad inceptas. in
his uerbis. digne. in

Mit Religion Politik machen

Ein Engel zeigt auf den bedeckten Sarko phag in der Mitte: Hier liegt der Heilige Jakobus, einer der zwölf Apostel Jesu. Des sen Grab soll im 9. Jahrhundert bei Santiago de Compostela gefunden worden sein, wie die Legende erzählt, auf die mit dieser illuminierten Miniatur aus der «Historia Compostellana» verwiesen wird. Das im 12. Jahrhundert verfasste Werk ist eine der wichtigsten Chroniken Spaniens.

Wie sich Santiago de Compostela zur be deutendsten christlichen Pilgerstätte nach Rom entwickelt habe, sei nicht zuletzt ein Wunder der Propaganda, erklärt der Histori ker Manuel Cecilia, der den Bild- und Text gebrauch der «Historia Compostellana» im Nationalen Forschungsschwerpunkt «Medi ality» untersucht. Eine Hauptrolle spielte dabei Diego Gelmírez, der von 1100 bis 1140 Bischof und Erzbischof von Santiago de Compostela war und die Chronik als Bericht auch über seine Taten in Auftrag gegeben hatte. Während seiner Amtszeit sollte die Kirche Spaniens neu geordnet werden und Santiago de Compostela seine Funktion als Bischofssitz verlieren. Gelmírez wehrte sich gegen diese Pläne, indem er – unter ande rem mit der «Historia» – auf das Apostelgrab verwies: ein Bistum, welches das Grab eines Apostels beherbergt, kann nicht in Frage gestellt werden.

Gelmírez hatte Erfolg, sein Bistum blieb erhalten. Mehr noch: Dank seiner Propa ganda fand das abgelegene Santiago de Compostela Anschluss an Europa und ist bis heute einer der berühmtesten Pilgerorte geblieben. Caroline Schnyder

Photo: Universität Salamanca (Spanien). BGH. Ms. 2658, f. 14r.